



G7 Mittelost

Iran-Anlauf platzt, Israel ignoriert

Präsident Trump mag sich freuen. Auf dem dreitägigen Biarritzer G7 Gipfel kam er mit seinem freien, reziproken Handel voran. Japan geht den Deal im September ein, Brüssel hofft auf Treffen, London sieht den Pakt nach Brexit vor, China will wieder ruhig verhandeln und G7 meinte am 26. August, bis 2020 die Welthandelsorganisation zu reformieren, damit geistiges Eigentum effizient geschützt, Streit rascher beigelegt und arge Handelspraktiken beseitigt werden. Auch die OECD soll Regulation und Steuer modernisieren. Trumps Agenda erfährt ihre globale Ausweitung.



TWH Twitter Foto

Was fiel für Mittelostländer auf? Aus Worten Trumps, Angela Merkels, Benjamin Netanjahus, Abd al-Fattah as-Sisis und Emmanuel Macrons zum G7 ergeben sich die Elemente:

Auswahl G7-Gipfel und Mittelost, Biarritz, Frankreich, 24.-26. August 2019

Iran: Pariser Versuch rascher Gespräche Iran-Amerika scheitert am 27. August mit Präsident Ruhanis Wort, nicht mit Amerika zu reden, solange US-Sanktionen gelten, obwohl Trump ein Treff zur rechten Zeit bejahte. Dennoch teilen G7 „voll und ganz zwei Ziele: dafür Sorge tragen, dass Iran sich nie Atomwaffen verschaffen kann, und den Frieden und die Stabilität in der Region fördern“. Solchen Worten fehlen noch effektive Taten.

Israel: Premier Netanjahu rief am 26. August die Welt auf, Irans Angriffe gegen Israel zu stoppen, das Terrorattacken versuche; die Luftwaffe vereitelte Drohnenangriffe aus Syrien in Nordisrael; und aus Libanon. In Amerika tweetete Vizepräsident Pence, Israel habe das Recht, sich zu schützen, Amerika stehe dahinter.

Syrien: UN und Format Paris-Berlin-Moskau-Istanbul soll laut Angela Merkel den politischen Prozess zur Verfassung einleiten und dann eine Hilfe zum Wiederaufbau anstehen. Irak muss hierbei seine Rolle spielen. Tausende IS-Jihadisten aus Europa sollten laut Trump nun in ihren Herkunftsländern aufgenommen werden.

Libyen: G7, „Wir unterstützen die Feuerpause in Libyen, die zu einer langfristigen Waffenruhe führen kann. Wir meinen, dass nur eine politische Lösung die Stabilität in Libyen gewährleisten kann und rufen zur sorgfältig vorbereiteten internationalen Konferenz auf, an der alle von dem Konflikt betroffenen Interessenträger und regionalen Akteure teilnehmen. Wir unterstützen dabei die Bemühung der UN und der Afrikanischen Union, eine innerlibysche Konferenz einzuberufen.“ Libyens Debakel geht auf das Nato-Konto, die versagt.

Afghanistan: Laut Merkel trägt Berlin dort langjährige Verantwortung, auch helfend im politischen Prozess.

Der Pariser Versuch verfehlte, Amerika und Iran zusammen zu bringen. Die E3 – London, Berlin, Paris – hielten es nicht für nötig, auf Irans Eskalationen um Israel in Syrien, Irak und Libanon zu reagieren wie sie auch in ihren Texten seit Amerikas 2018 Boykott stets Teherans Drohungen, Israel zu beseitigen, ignorieren und dafür ihren Handel mit Iran favorisieren, aber Amerikas Sanktionen durch die Pariser Instex-Firma umgehen. Ob das im 4-Augen-Gespräch Trump-Merkel aufkam und sich Iran gegen die E3 durchsetzt, bis Jahresende 60 Mio. Barrel Öl abzusetzen, steht dahin. Wie geschickt Iran westliche Zwiste nutzt.

Dass Mittelost E3-Nachbarraum mit der Demokratie Israel ist, ließ den G7 Gipfel kalt. Der Pariser Iran-Versuch scheiterte an der islamistischen Natur des Regimes, die Hauruck-Anläufe kaum verändern. Die gewisse Uneinheit in Kernpunkten zu Iran – Trump sah „totale Einheit“ der G7, dass Iran keine A-Waffen haben darf; andere betonen seinen Gewaltverzicht – erhöht Gefahren des „revolutionären Krieges“ ab September, der zur Schließung der Hormus-Straße führen könnte, drohte Präsident Ruhani am 21. August إغلاق مضيق هرمز

TWH Twitter Foto



Dream Team

Präsident Trump will Deutschland besuchen (Termin offen). In Handelskonflikten US-EU wirbt Merkel für Verhandlungen zur Abschaffung von Einfuhrabgaben auf **Industriegüter**. Sodann werden Autozölle entfallen, eine häufige **Frage**. Die Kanzlerin betonte, zügig zum Handelspakt zu kommen. Berlin wolle resolut sein. Auf G7 kam ein **Atompekt B** in Rede: Langzeit, ballistische Raketen und Kontrollen. Angeblich arbeitet Macron daran und am US-Treff mit Teheran. Aber Irans Führer Ali Khamenai verbot wieder die Kontakte mit Vertretern des Großen Satans, also Amerika.

Beobachter sahen die **Atmosphäre** zwischen Trump und Merkel freundlich und einander zugewandt. **Merkel** fand „unsere Gespräche eigentlich immer sehr offen und auch unkompliziert“, „selbst wenn man unterschiedliche Meinungen hat“. Lässt sie Hizballah in der EU voll als Terrorverein gelten, wo der **Verfassungsschutz** daheim über **1.000** davon benannte?

Viele waren überrascht, doch gab sich Trump wie sonst. Wohl verstehen einige nun seine direkte Art und Kernideen als Gewinn. Deutsche Medien berichteten ruhiger, die zuvor oft wie Klima **Alarmisten** wirkten. Ob Trump und Macron das neue G7 Dream Team wären? Merkel: das Traum Team von G7 sei G7. Was Wunder, Trump nennt sie **brillant**, sie erkenne Leute vorab. Er warb um G7 2020 in seinem Resort Miami Doral, fünf Minuten vom Flughafen. Vielleicht schafft er es, dort (wieder mit Russland) einen G8 Gipfel abzuhalten. Könnten sich einige Golf spielend besser verstehen und vor allem noch konstruktiver sein?

China, Ägypten, Israelis, Araber

Im Namen der G7 betonte der britische Premier Johnson, dass die Gruppe zum prosperierenden Hong Kong im Rahmen „ein Land, zwei Systeme“ verpflichtet sei. Die Formel birgt einen Sprengsatz für Beijing, das sich damit wohl nicht ruhigstellen lässt. Was passiert, wenn das „bessere System“ das Hauptland ergreift oder läuft das etwa ungewollt, bereits schleichend? Im Biarritzer Hôtel du Palais empfing Trump Präsident as-Sisi. Abgesehen von Israel, riss der Ägypter als Erster das Ruder gegen den Strom des Islamismus herum, direkt die Muslimbrüder. Trump schloss sich ihm bald an.

TWH Twitter Foto



As-Sisi betonte am **26. August**, mit Trump ein gegenseitiges und tiefes **Verstehen** zu teilen. Umgekehrt hob dieser Kairos **Fortschritte** unter as-Sisi hervor, der ihm lächelnd „vorab zur **Wiederwahl** gratulierte“. Indes beschäftigt as-Sisi speziell die **Lage** in Libyen und im **Sudan**. Der Amerikaner sagte, dass er laufend über Präsident Macrons Iran-Aktivitäten informiert sei. Dieser hätte ihn zuvor gefragt. Trump suche nicht Regimewechsel und hoffe auf einen besseren Iran. Ein neuer Pakt soll das Nichtnukleare, längere Gültigkeit und auch ballistische Raketen mit einbeziehen. **Iran** habe wie **Nordkorea** ein großes Potenzial, müsse aber Terror stoppen. Dies sei die Terror-Nation Nr. 1. Noch wäre es zu früh, sich zu treffen.

Dann sprach Trump über den **Friedensdeal** Israelis-Araber Palästinas. Ob dies nach den Wahlen in Israel aufkomme? Ja. Er habe die \$750 Mio. für Palästinas Araber gestrichen. Nun wollen sie einen **Pakt** (sie lehnen ihn ab). Wäre zu ergänzen, dass bei Übergriffen Freitags am Grenzzaun mit Israel seit März gar Nazi-Symbole wie am 2. August Hakenkreuze auftauchten, siehe **Memri Foto**. Dies sagt viel. Wer gewinnt Sympathien von Israelis, ihren Hauptpartnern, mit argen Rückfällen in die Zeit der brutalen Nazi-Rassisten? Es verfehlt, Kanaaniter seit 5.000 Jahren sein zu wollen oder wie Iran zu drohen, mit Millionen Jerusalem zu erobern. „Palästina“ ist nicht so alt, auch Juden sahen sich 1922-1948 als Palästinenser, viele Araber nannten sich da noch Syrer.

Wolfgang G. Schwanitz